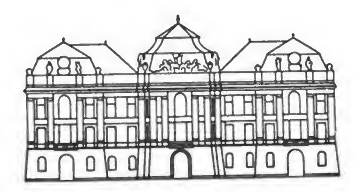
image
not
available

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

*69.O.262

*69. O. 262.

Ueber einen arabischen Roman des Hariri

von

Ernst Friedrich Karl Rosenmüller,
Professor der arabischen Sprache zu Leipzig.

Leipzig,
im Verlag der Dykischen Buchhandlung
1801.

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK
WIEN

Ueber einen arabischen Roman des Hariri.

Hariri's Mekamat sind längst als eines der glänzendsten Produkte der arabischen Beredtsamkeit und Dichtkunst berühmt. Die Stücke, welche Albert Schultens von diesem Werk bekannt gemacht hat, befinden sich in den Händen aller Freunde der arabischen Litteratur. Von der Beschaffenheit und dem Plan des Ganzen scheint man sich indeß häufig eine ganz irrige Vorstellung zu machen. Dieß läßt sich wenigstens daraus schließen, weil das philosophisch-moralische Buch in der Sammlung der heiligen Schriften der Hebräer, welches den Namen Koheleth führt, neuerdings so oft mit jenen arabischem Werke verglichen wird. [1])

1) Z. B. von J. C. Döderlein in den Scholiis in libros V. T. poeticos, p. 170. und von H. E.

Einige Bemerkungen, deren Zweck ist, zu einer richtigen Ansicht des letzteren zu leiten, dürften daher weder überflüßig, noch auch dem Ausleger des A. T. uninteressant seyn.

Der Verfasser dieses Aufsatzes hatte Gelegenheit, sich mit dem ganzen Werk des arabischen Dichters genauer bekannt zu machen, da die Universitäts-Bibliothek zu Leipzig eine vollständige Handschrift der funfzig Mekamat des Hariri besitzt, von welchen bis jetzt nur neune [2]) durch den Druck bekannt gemacht worden sind. Der Titel jener Handschrift ist folgender:

G. Paulus in dem von ihm herausgegebenen Neuen Repertorio für bibl. u. morgenl. Litterat. 1. B. S. 202. 205. 210.

2) Die sechs ersten hat bekanntlich A. Schultens mit einer lateinischen Uebersetzung und mit Anmerkungen zu Leyden 1731. und 1740. in 4., den sechs und zwanzigsten aber J. J. Reiske mit einer lateinischen Uebersetzung und mit den arabischen Scholien zu Leipzig 1737. 4. herausgegeben. Den fünf und vierzigsten Consessus findet man im Magazin Encyclopedique T. II. (1795.) No. VI. p. 279 — 285. von Venture französisch übersetzt. Den funfzigsten gab Joh. Uri mit einer lateinischen Uebersetzung und mit arabischen Scholien zu Oxford 1774. 4. heraus, wie ich aus Herrn Prof. Schnurrer's Biblioth. Arab. P. II (Tubing. 1800. 4.) p. 37. sehe, in welcher Schrift man überhaupt vollständige litterarische Nachrichten von den bis jetzt aus Hariri's Werk bekannt gemachten Stücken findet.

المقامات الخمسون للشيخ الامام ابي
محمّد القاسم بن علي الحريري البصري ۞
مع الشرح ۞

اقسمت بالله واياته ومشعر الحج وميقاته ان الحريري حري بان يكتب بالتبر مقاماته ۞ [3]	للزمخشري

Abi Mohammed al Kaſem ben Ali Haririi Basrenſis Quinquaginta Conſeſſus Arabici cum Scholiis. Ex Codice Msc. SS. R. R. Abrah. Hinkelmanni et poſtea Jo. C. Wolfii deſcripſit ſibi Joannes Jacobus Reiske *) Medic. D. et Prof. Ling. Arab. in Acad. Lips. nec non Scholae Nicol. Rector longe celeberrimus, ex cujus Msto. ſibi codicem hunc exaravit Joannes Chriſtianus Krüger, A. M. Eccleſiae Crimmitienſis prope Cyg-

3) D. i. „Ich ſchwör's bey dem Höchſten und bey ſeinem Worte, bey dem Heiligthum der Wallfahrt (der Kjâbe) und bey ihren Standplätzen (ſ. d'Ohſſon's Allgem. Schilderung des Othmanſchen Reichs II. B. S. 37. der deutſch. Ueberſ.): Hariri's Mekâmat verdienen mit lauterm Golde geſchrieben zu werden!"

*) Vergl. J. J. Reiske's von ihm ſelbſt aufgeſetzte Lebensbeſchreibung, S. 14.

neam *) Diaconus. A. R. S. MDCCLXV. 501 Seiten in gewöhnlichem Quartformat.

Der Hinkelmannische Codex, aus welchem diese Abschrift herstammt, war, der Nachschrift am Ende zufolge, am 8 des ersten Dschommada des Jahres 1037 (1628) vollendet worden. In dieser Krügerschen Abschrift steht immer auf der Columne zur rechten Hand der Harirische Text, auf der gegenüberstehenden Columne zur Linken sind die Scholien befindlich, deren Verfasser ich nirgends genannt finde. Sie sind sehr kurz, und verdienen mehr Glossen genannt zu werden, da sie blos die seltenern Ausdrücke des Dichters ganz kurz durch gewöhnlichere erklären, auf Erläuterungen sprüchwörtlicher Redensarten, historischer Anspielungen u. dgl. sich aber fast gar nicht einlassen. Die Worte des Textes, auf welche sich diese Scholien beziehen, sind mit Ziffern bezeichnet. Zu den sechs ersten Mekamat hat Krüger theils am Rande, theils auf eingehefteten Blättern A. Schultens's Anmerkungen aus dessen Ausgabe beygeschrieben, und auch sonst durch das ganze Buch häufig die lateinischen Bedeutungen einzelner Wörter über dieselben gesetzt, jedoch im Anfange häufiger als gegen das Ende. [4]) Die

*) Crimmitzschau bey Zwickau.

4) Die Bedeutungen sind aber öfters falsch angege-

Mekamat nebst den Scholien gehen nur bis S. 487. Den übrigen Raum von S. 488 bis 501. nehmen zwey Lobgedichte auf Hariri

ben. Ich kann hier nicht mehr als ein Beyspiel anführen. Zu Anfang des neun und vierzigsten Consessus sagt Abu-Zeid zu seinem Sohne: ومثلك لا تقرع له العصا ولا ينبّه في طرق الحصي Hier hat Krüger über die ersten Worte geschrieben: tui simili baculus non frangitur, über ينبّه steht vincitur, über الحصي prudentia, darunter aber: glarearum, zum Beweis, daß er selbst über die Bedeutung des letzten Worts ungewiß war. Die ersten Worte, مثلك لا تقرع له العصا sind wörtlich so zu übersetzen: tui simili non pulsatur baculus. Die Redensart: قرع له العصا pulsavit ei baculum, ist sprüchwörtlich, und bedeutet: monstravit ei tacitis signis, quid faciundum sit. Den Ursprung dieses Sprüchworts erzählt Taurizi in seinem Commentar zu einem Gedicht der Hamasa ausführlich. Diese Erzählung hat A. Schultens in den Anmerkungen zu den Monumentis vetustioribus Arabiae (Leidae, 1740. 4.) p. 41. sqq vollständig excerpirt, und beynahe mit denselben Worten, aber mit ein paar andern Sagen vermehrt, findet man sie bey Meidani (No. 146. in der Handschrift der hiesigen Universitäts-Bibliothek). Die letztern Worte aber: ولا ينبّه في طرق الحصي heißen wörtlich, neque edocetur [tui similis] sortilegio, quod lapillorum

nebst des Letztern Beantwortung und Danksagung ein. Diese drey Gedichte sind mit einer lateinischen Uebersetzung begleitet, deren Verfasser nicht angegeben ist.

---

jactu fieri solet. Zur Erläuterung dieser Redensart muß ich die Erklärung hieher setzen, welche Meidani von dem Sprüchworte: يطرق أعمي والبصير جاهل Vaticinatur coecus silicum jactu, sed cui videndi facultas est, nihil intelligit (No. 5756.) giebt: الطرق الضرب بالحصي وهو نوع من الكهانة، يضرب لمن يتصرف في امر ولا يعلم مصالحه فيخبره بالمصلحة غيره من خارج Verbum طرق hoc loco significat: lapillorum jactu contendere, quod est genus ariolandi. Usurpatur de eo, qui diu multumque in negostio aliquo versatus, tamen id apte et concinne tractare non didicit, sed rectum illud tractandi modum discere debet ab alio, qui in eiusmodi negotio peregrinus est. Aus Alle dem erhellt, daß der Sinn der beyden von Hariri gebrauchten sprüchwörtlichen Redensarten dieser ist: ein Mann wie Du, braucht sich bey den Vorfällen, die ihm begegnen, nicht erst von Andern Winke geben, oder durch Wahrsagerkünste belehren zu lassen. Damit stimmt die Erklärung überein, welche Meidani (No. 4316.) von dem

Das Werk, welches Hariri Mekamat [5]) überschrieben hat, enthält einen Roman, dessen Held, Abu-Zeid aus Serudsch (einer Stadt in Dschezire), ein Abenteurer, ein Glücksritter ist, der, ohne eine bestimmte Lebensart erwählt zu haben, allenthalben umher schweift, an jedem Ort unter einer andern Gestalt erscheint, und unerschöpflich an Mitteln ist, sich auf Anderer Kosten eine gute Mahlzeit und eine volle Börse zu verschaffen, indem er bald durch die rührendsten Vorstellungen und Erzählungen erlittener Unfälle Mitleiden, bald durch weise Sittenlehren Hochach-

Sprüchworte giebt: لا تقرع له العصا ولا تقلقل له الحصي Non pulsatur ei baculis, neque pro eo lapilli jactantur: يضرب للمحنّك المجرّب dicitur de homine experto et rerum usu subacto.

5) D. i. Zusammenkünfte, Erzählungen von dem was vor einer Menge zusammen gekommenen Volks vorgegangen und gesprochen worden ist. Den Sinn dieser Ueberschrift hat Reiske in den Annotatt. historicis ad Abulfedae Annales Moslem. T. III, p. 728. am besten entwickelt. Da wir kein deutsches Wort haben, welches die Bedeutung des arabischen Titels, der überhaupt mehreren Werken einer gewissen Gattung eigen ist, vollständig und passend ausdrückt; so ist es wohl am besten, das arabische Wort beyzubehalten.

tung, bald durch bezaubernde Beredtsamkeit Bewunderung für sich zu erregen weiß.

Die Erzählung der Schicksale, Schwänke und Reden dieses Vorbildes eines Gusman d'Alfarache [6]) legt der Dichter dem Hareth Ibn Hemmam aus Basra in den Mund. Dieser Hareth trifft auf seinen Wanderungen und Reisen, die er theils in Geschäften, theils um sich zu zerstreuen, theils aus Wißbegierde unternimmt, an jedem Ort, wohin er kommt, den Helden dieses Romans bald in einer Versammlung von Gelehrten an, unter welchen er sich durch Deklamiren trefflicher Gedichte aus dem Stegreife, weiser Sittensprüche und Lebensregeln auszeichnet, bald auf öffentlichen Plätzen, wo er durch die beredteste Erzählung seiner Schicksaale die Theilnahme des um ihn versammelten Volks immer zu seinem Vortheil zu lenken weiß, bald vor einem Gerichtshof, wo er sogar einem Kadi Gold entlockt. Ein wahrer Proteus, erscheint er in funfzigerley Gestalt; jetzt als Lahmer, dann als Blinder, jetzt als ein verarmter Gelehrter, dann als ein Mann, der ehedem hohe Ehren-

6) Der arabische Ursprung dieser, durch Le Sage's Bearbeitung auch unter uns bekannten spanischen Novelle verräth sich schon durch den Namen des Helden derselben: عثمان الفرح Osman der lustige.

stellen bekleidete, den aber Cabale und Neid von seiner Höhe herabstürzten. Selbst Hareth, sein alter Bekannter, erkennt meistens nur erst nach einiger Zeit bald durch diesen, bald durch jenen Zufall in dem sonderbaren Alten im Bettlerkleide den verschmitzten Alten aus Serudsch.

So schildert uns der Dichter selbst seinen Helden: [7]) „Zu Holwan, erzählt Hareth, traf ich den Abu-Zeid aus Serudsch, der sich in die Form jedes Stammbaums einfugte, und den Pfad jedes Wegs betrat, auf dem es Etwas zu gewinnen gab. Bald rühmte er sich, ein Abkömmling Sasan's [8]) zu seyn, bald zählte er sich zu dem Fürstenstamm der Gassaniden. [9]) Jetzt erschien er im einfachen Gewand eines Poeten, dann trat er wieder im

7) In der zweyten Mekâmet, S. 48. fgg. der Schultens. Ausg.

8) Teneatur, — — — Sasanidarum in Persia imperio per Saracenos extincto, et Muhammedanismo invecto, complures Persas, veteris religionis tenaces, per omnes provincias diffugisse, eaque occasione multos impostores sese domo ista regnatrice olim Sasanidarum oriundos jactasse. Haec ex Scholiaste. Schultens ad Confess. II. p. 51.

9) Könige aus diesem alten Stamme hatten lange vor Mohammeds Zeiten in Jemen regiert. S. Pocock's Specim. Hist. Arab. p 75. fgg. Herbelots Oriental. Biblioth. unter Gassaniah.

image
not
available

Geheimnisse der Politik seines Ordens einweihet, und ihm Regeln giebt, wie er es anfangen müsse, um in die Fußtapfen seines Vaters zu treten, und, wie dieser, ein würdiger Obermeister der Landstreicher- und Abenteurer-Zunft zu werden. So originell der Einfall selbst ist, mit so vieler Laune und Satyre ist er ausgeführt. Die Gränzen dieses Aufsatzes gestatten es nicht, den ganzen neun und vierzigsten Abschnitt, welcher diese Anweisung zur Gaunerey und zum Zigeuner-Leben enthält, hier mitzutheilen, zumal da mehrere Stellen, welche Anspielungen und sprüchwörtliche Redensarten enthalten, ohne etwas ausführlichere Erläuterungen nicht verständlich seyn würden; aber Einiges müssen wir unsern Lesern doch zur Probe mittheilen. [10])

---

10) Ob ich gleich in der folgenden Uebersetzung die dem Original eigenthümlichen Bilder und Redensarten so viel wie möglich beyzubehalten gesucht habe; so würde eine ganz wörtliche Uebertragung des arabischen Ausdrucks oder Bildes doch zuweilen zu auffallend und unverständlich gewesen seyn, wodurch der Genuß des Lesers gestört worden wäre. In solchen Fällen sah ich mich freylich genöthigt, entweder ein uns verständlicheres Bild zu substituiren oder blos den Gedanken anzugeben. Für Leser, welche die Uebersetzung mit dem Original zu vergleichen wünschen mögten, habe ich letzteres, als ein Anekdoton, mit den arabischen Scholien, so viel und wie ich sie in der von mir gebrauchten Handschrift fand, am Ende dieses Aufsatzes beygefügt.

„Mein Sohn! ich habe Alles versucht, und kenne nun die Dinge aus eigner Erfahrung; ich habe den Wechsel des Schicksaals und den Weltlauf erprobt. Ich sah bey dem Manne auf seine Güter, nicht auf seinen Stammbaum, und fragte nur immer nach dem Gewinn, den einer hatte, nicht nach seinem Ansehen. Es heißt, der Lebensarten seyen viererley: Staatsbedienungen bekleiden, Handel, Ackerbau, oder ein Handwerk treiben. Alle diese habe ich versucht, um zu sehen, welche die bequemste und vortheilhafteste sey. Aber ich kann keine rühmen; in keiner wird man seines Lebens froh. Die Vortheile, die man bey einer Staatsbedienung etwa davon trägt, sind ein leichter Raub des Sturzes, sind trügliche Traumbilder, gleichen dem Schatten, der sich ins Dunkle verliert. Hüte Dich, mein Sohn, daß Du das Herbe der Entwöhnung davon nicht zu kosten brauchest! [11]) Sein Vermögen in den Handel stecken, heißt, es Gefahren Preiß geben, und Räubern als Lockspeise aussetzen. Es ist schneller dahin, als ein Vogel vorüber fliegt. — Wer liegende Güter besitzt, muß immer nur auf ihren Anbau bedacht seyn, muß sich stets auf Unfälle gefaßt

11) Wörtlich: prohibeat te angor in amaritudine ablactationis, i. e. absterreat te ab illis gustandis sola reputatio, quam amarum sit, ab illis ablactari.

halten, und ist beständig an sein Stückchen Erde gefesselt. Selten ist er von niederer Denkart frey, nie genießt er Ruhe des Herzens. — Ein Handwerk giebt nicht viel mehr als Essen und Trinken, läßt oft darben, und im Alter leer ausgehen. [12]) — Ich weiß keine leichtere, *) bessere, angenehmere und einträglichere Lebensart, als die von Sasan [13])

12) Reiske übersetzt diese Stelle in einer Anmerkung zu Abulfeda's Annall. T. IV. p. 444. mehr wörtlich: Quod attinet ad artes mechanicas et βαναυσους, nihil ultra diurnum victum praestant, neque omni tempore inveniunt emtores. Die gleich darauf folgenden arabischen Worte bedeuten wörtlich: et maxima ejus pars adstricta est juventuti.

*) Wörtlich: nec vidi quid esset frigidum praedae. Kalte Beute heißt dem Araber was ohne Kampf und Mühe erlangt wird. A. Schultens hat in seinen Anmerkungen zur fünften Mekamet S. 105. ausführlich von dieser Redensart gehandelt. Man vergl. auch den Scholiasten zu dieser Stelle.

13) Sasan war der Sohn des Persischen Kaysers Behman, und hatte das Erbrecht auf den väterlichen Thron. Behman aber bestimmte seine Tochter Homai, die er geheirathet hatte, und bey seinem Tod schwanger hinterließ, zu seiner Nachfolgerin in der Regierung. Sasan verbannte sich hierauf freywillig aus Persien, und wanderte in fremden Ländern umher, zwar arm, aber stets heiter und froh, indem er vergessen zu haben schien, daß ihn seine Geburt zu Ansprüchen auf einen Persischen Thron berechtigte. Vergl. Herbelot's orientalische Biblioth. unter den Artikeln

gestiftete, die sich in mannigfaltige Zweige verbreitet, deren Leuchte er in Osten und Westen angezündet, und als eine Standarte für dürftige Pilger aufgesteckt hat. Ich habe sie durch eigne Erfahrung von allen Seiten kennen gelernt, ihr Feldzeichen habe ich mir zum Panier gewählt. Sie ist ein Handel, der nie liegt, eine Tränke, deren Wasser nie versiegt, eine Lampe zu der des Abends Alle kommen, bey welcher Blinde und Einäugige Licht suchen. Die Genossen dieser Zunft bilden eine ansehnliche Gemeinheit, und eine Gesellschaft der

glück-

Sasan, Ardschir Babegan, und Bahaman. Daß dieser Bettel-Prinz entweder wirklich, oder nur der Sage nach, eine ähnliche Rolle gespielt habe, wie der Held dieses Romans, läßt sich daraus abnehmen, weil ihn Hariri hier als den Urheber der fahrenden Ritterschaft und der Zigeuner-Lebensart aufstellt. So sagt zu Anfang dieses neun und vierzigsten Abschnitts Abu-Zeid zu seinem Sohne: وانت بحمد لله وليّ عهدي وكبش الكتيبة الساسانيّة من بعدي Du wirst, Gottlob! mein Nachfolger, und nach mir der Sasanischen Heerde Widder, d. i. der Obermeister der Landstreicher-Zunft. Die Nachkommen jenes Sasans bestiegen, wie bekannt, in der Folge den Thron ihrer Väter wieder. Abu-Zeid und seines Gleichen brauchen sich also ihres Ursprungs und ihrer Verwandtschaft nicht zu schämen.

glücklichsten Menschen. Sie erreicht nicht die Hand der Bedrückung; ihnen macht kein gezücktes Schwert bang, sie fürchten nicht das Gift des Verläumders, sie sind weder einem nahen noch fernem Oberherrn unterthan; sie zittern nicht vor Donner und Bliz, und kümmern sich um Niemanden. Ihre Zusammenkünfte sind fröhlich, und ihre Herzen ruhig. Ihre Speise ist bald bereitet. Ihre Stunden verfließen ihnen heiter. 14) Wohin sie der Zufall führt, da sammeln sie, und wohin sie gerathen, da schälen sie. 15) Sie haben keine

14) Ueber die im Original befindliche Redensart vergleiche man A. Schultens Anmerk. zu Confess. VI. p. 178.

15) Im Original ist ein Wortspiel, welches sich wohl in keiner andern Sprache ausdrücken läßt. Das Zeitwort خرط wird nämlich in einer doppelten Bedeutung gebraucht. Zuerst in der siebenten Conjugation, wo es nach Willkühr frey herumlaufen (wie z. B. ein Pferd, welches den Zügel abgestreift hat) und dann in der ersten Conjugation, wo es abschälen bedeutet. Was der leztere Ausdruck sagen wolle, da wo von Landstreichern die Rede ist, die überall auf Anderer Unkosten leben, versteht man ohne Erklärung. Der Scholiast sagt: inequitant capita sua, i. e. libidini suae frena laxantes, se ei auferendos permittunt [s. Schultens zu den Excerptis ex Hamasa, p. 429. und zu Haririi Confess. I. p. 34.], et propulsant adversitatem.

Wohnsitze, und fürchten keinen Herrscher. Es fehlt ihnen nie an dem, was den Abgezehrten nährt, und dem Wohlbeleibtem wohl thut."

Auf die Frage des Sohns, wie er zu einem so sorgenfreyem Leben gelangen könne, antwortet Abu-Zeid:

„Herumschweifen ist die Pforte zu dieser Lebensart, [16]) Munterkeit ihr Kleid, Scharfsichtigkeit ihre Leuchte, Unverschämtheit ihre Waffe. Sey unsteter als eine Heuschrecke, [17]) muntrer, als eine im Mondschein spielende Gazelle, frecher als ein wüthender Wolf. Suche Dir ein glückliches Loos durch deine Betriebsamkeit zu gewinnen [18]) und dein Brod durch Herumlaufen zu erwerben. [19])

16) Das Suffixum an بابها bezieht sich auf حرفة.

17) Hier folgt noch im Original: esto magis irrequietus quam Cotrob, welches ein Insekt seyn soll, das stets unruhig ist, und umherläuft, für welches ich aber keinen deutschen Namen weiß, daher ich in der Uebersetzung diese Worte wegließ. Mehr von jenem Insekt findet man in Reiske's Anmerk. zu Abulfedae Annall. Vol. II. p. 142., und in Meidanii Proverbior. Arabicor. pars, ex edit. H. A. Schultens, p. 147.

18) Wörtlich: excute scintillam felicitatis tuae studio tuo.

19) Wörtlich; et pulsa ostium pasturae tuae, i. e. aditum tibi para ad pastum tuum

Betritt jeden Pfad, und tauche Dich in jedes Wasser. Laß deinen Schöpfeimer in jeden Brunnen. Werde des Suchens nicht überdrüßig, laß deine Beharrlichkeit nicht besiegt werden. Auf unsers Meisters Sasans Stabe standen die Worte: wer sucht, findet, wer herumgeht, empfängt. Meide Trägheit; sie ist der Weg zum Mangel, und das Kleid der Darbenden, der Schlüssel zur Armuth, die Mutter der Kraftlosigkeit; sie ist die Eigenschaft eines schwachen Thoren und einer ohnmächtigen Erschlaffung. Wer die Trägheit erwählt, nimmt kein Honig aus, wem die Ruhe behagt, bekommt die Hand nicht voll. Auch auf einen Löwen gehe beherzt los; Herzhaftigkeit lößt die Zunge, und läßt den Zügel schiessen; durch sie gelangt man zu Ansehen und erwirbt Güter. Feigheit hingegen ist die leibliche Schwester der Trägheit, die Erzeugerin der Kleinmüthigkeit; sie hemmt das rasche Fortschreiten, und läßt die Hoffnung getäuscht werden. Drum heißt's im Sprüchwort: wer wagt, gewinnt, wer zagt, verliert."

„Schärfe deinen Blick zum Wahrsagen, und richte dein Auge zur Physiognomik ab. Wer sich auf Physiognomik versteht, kann viel

(vergl. Schultens ad Confess. III. p. 189.) circumcurrendo tuo.

lachen, wer sich schlecht darauf versteht, [20]) dessen Beute kommt langsam. Sey gewandt und geschmeidig, aber erniedrige Dich selten. Enthalte Dich von dem zweyten Trinken; begnüge Dich statt eines Regens mit Thau. Hüte Dich einen Niedrigdenkenden um Etwas anzusprechen; danke für einen Dattelkern. [21]) Verzweifle nicht, wenn Du abgewiesen wirst, halt' es nicht für unmöglich, daß ein Stein Wasser gebe. Verzweifle nicht an Gottes Hülfe, nur die Ungläubigen thun dieß. Hast Du die Wahl zwischen einer Ameise, die vor Dir ist, und zwischen einer Perle, die Dir versprochen wird; so wähle, was Du vor Dir siehest. Heute ist besser als Morgen, Aufschub bringt Schaden. Vorsätze können geändert, Versprechungen zurückgenommen werden. Zwischen einem Versprechen und seiner Erfüllung, welche hohe Berge!"

„Als den Sasaniden," schließt endlich Hareth diese Erzählung, „dieses treffliche Vermächtniß bekannt wurde, zogen sie es Lok-

20) Oder: wen seine physiognomische Kenntniß trügt.

21) نقير ist eigentlich, wie es der Scholiast erklärt, scrobula in dorso nuclei dactyli, e qua germen prodit.

man's letzten Lehren [22]) vor, und prägten es dem Gedächtnisse fest ein, wie die Anfangs-Sure des Korans, so daß sie es bis auf den heutigen Tag für das Beste halten, was sie die Knaben auswendig lernen lassen können, und ihnen für nützlicher, als ein Geschenk von lauterm Gold."

Hier, sollte man denken, wäre der Roman geschlossen; wenigstens wird im folgenden letzten Abschnitt jeder Leser nichts weiter erwarten, als die Nachricht von Abu-Zeids Tod. Aber — sey es nun, daß der Dichter den Verdacht von sich abzuwenden suchen wollte, als billige er selbst das System, welches in Abu-Zeids Vermächtnisse dargelegt wird, oder daß er besorgte, das Ganze möge bey manchem Leser eben keinen die Moralität befördernden Eindruck zurücklassen — kurz, der Held der Geschichte tritt auf eine unerwartete Weise von der Bühne ab.

22) Die Stelle aus der zwey und zwanzigsten Mekamet, die der Scholiast meynt, findet man in H. A. Schultens Anmerkung zu der Anthologia Sententiarum Arabicarum, p. 113., wo auch etwas aus Lokmans letzten Lehren angeführt ist. Die von unserm Scholiasten angeführte Stelle heißt: juva quaestum pauperum, ne ipse pauper fias.

Hareth, dieß ist der Inhalt des letzten Kapitels, geht, um sich zu zerstreuen, einst nach dem Vorplatz der großen Moschee zu Basra. Schon in einiger Entfernung vernimmt er das Getös eines sich sammlenden Haufen Volks; er beschleunigt seine Schritte, und wird in der Mitte des Kreises einen mit Lumpen bekleideten Alten gewahr, der auf einem erhöheten Stein stehet. Hareth drängt sich näher hinzu, und erkennt bald seinen alten Bekannten, Abu-Zeid, der im Begriff ist, die versammelte Menge zu haranguiren. Er beginnt mit einer Lobrede auf die Stadt Basra [23]) und auf ihre Einwohner. Plötzlich bricht er ab, und holt einen tiefen Seufzer, „gleich einem Verbrecher, der zur Todesstrafe geführt wird, oder wie einer, der von den Klauen eines Löwen gepackt ist.“ [24]) — Aller Blicke sind erwartungsvoll auf ihn geheftet. Endlich fährt er fort: „Von Euch, ihr Einwohner Basra's! sind nichts als Tugenden und rühmliche Eigenschaften bekannt; aber wer mich kennt, der kennt mich als den Schlimmsten

23) Hariri war selbst aus Basra gebürtig.

24) ثمّ انّه خزن لسانه — — — فتنفس
تنفس من قيد لغود او ضبثت
به براثن اسد ۞

aller derer, die ihm bekannt sind. Denen aber, die mich noch nicht kennen, will ich eine treue Schilderung von mir geben." [25]) Und nun bekennt er, von Jugend auf sey er ein herumschweifender, verwogener Abenteurer gewesen, der in aller Mund sey, der eine Menge von Menschen berückt, tausend schlimme Streiche verübt, und jede Gelegenheit ergriffen habe, durch List und Betrug etwas zu erhalten. Aber jetzt im Greisen-Alter erwache in ihm Reue über seine Jugendsünden, er wünsche das Geschehene durch Buße wieder gut zu machen, und sey nun nach Basra gekommen, um die frommen Einwohner dieser Stadt zu bitten, gemeinschaftlich mit ihm von der Gottheit, deren vorzügliche Lieblinge sie seyen, deren Gebet daher vorzüglich kräftig seyn müsse, Vergebung für ihn, und Kraft zur Buße zu erflehen. In einigen andächtigen Strophen legt er nun ein reumüthiges Bekenntniß seiner Sünden ab,

25) ثمّ قال امّا انتم يا اهل البصرة فما منكم الّا العلم المعروف ومن له المعرفة والمعروف، وامّا انا فمن عرفني فانا ذاك وشرّ المعارف من اناك ومن لم يثبت عرفني فساصدقه صفتي ۞

und bittet um Gnade und Vergebung. Die versammelte Menge unterstützt sein Gebet, er zerfließt in Thränen der Zerknirschung, und spürt endlich die Kraft der Erhörung lebhaft in sich. Nachdem er den Einwohnern von Basra für ihren Beystand gedankt, und sich in ihr Lob ergossen hat, steigt er von der Erhöhung, worauf er bisher gestanden war, herab, und eilt nach dem Ufer des Flußes zu. Hareth, dem diese plötzliche Bekehrung verdächtig ist, folgt ihm an einen Ort, wo sie allein sind, und fragt ihn: was er von der eben gespielten Scene denken solle? was er wohl selbst von Reue und Besserung halten möge? Abu-Zeid versichert mit wiederholten Betheurungen und mit den heiligsten Schwüren, daß er im Ernst eine wunderbare Veränderung seines Sinnes in sich fühle und das Gebet seiner Landsleute erhört sey. „Bey Deinem Vater! als ein Gleisner und Betrüger trat ich unter ihnen auf, aber mit einem bußfertigem und zerknirschtem Herzen ging ich von ihnen.“ [26]) Drauf nimmt er Abschied von Hareth, und dieser verliert ihn aus dem Gesicht. Lange Zeit vergeht, ohne daß dieser von

26) فقال وابيك لقد قمت فيهم مقام المريب الخادع ، ثم انقلبت عنهم بقلب المنيب الخاشع ☼

seinem alten Bekannten etwas vernimmt, alle Nachforschungen, die er bey Fremden und Reisenden anstellt, sind vergebens, bis er einst auf eine aus der Fremde zurück kehrende Karavane stößt, von welcher er hört, Abu-Zeid habe zu Serudsch das Mönchskleid angezogen, und sey Vorsteher einer frommen Brüderschaft. [27]) Hareth reiset selbst dahin, um sich von der Wahrheit der ihm kaum glaublichen Nachricht zu überzeugen, und findet den Alten wirklich in einer Capelle im Gebet und in Andachtsübungen so eifrig begriffen, daß er es nicht wagt, ihn zu stören, und der Alte nicht eher Notiz von seinem Freunde nimmt, als bis er gegen Morgen seine Andachtsübungen geendigt hat. Drauf führt er ihn mit sich in seine Wohnung, wo er dem Reisenden nur etwas Brod und Oel vorsetzt, aber sogleich wieder von ihm in die Betkammer eilt. Hier erwartet er den Anbruch der Morgenröthe, und hält dann eine so eindringende Ermahnung zur Buße und zur Abziehung vom Irdischen, daß Hareth dadurch

27) فراوا ابا زيدا قد لبس الصوف
وامّ الصفوف وصار بها الزاهد الموصوف.
Zu صوف bemerkt der Scholiast: يعني زاهدا
und zu امّ الصفوف macht er die Anmerkung:
صار اماما لاهل الصفوف ۞

bis zu Thränen gerührt wird. Drauf eilt Abu-Zeid wieder in die Capelle zu neuen Andachtsübungen. Jetzt ist endlich Hareth von der Umwandlung seines Freundes völlig überzeugt. „Ich nahete mich ihm“ — so schließt Hareth seine Erzählung — „mit der Geberde eines achtungsvoll Grüßenden: „ „Noch eine weise Lehre, frommer Mann!“ “ — „Habe den Tod vor Augen“ — versetzte er — „das ist das Wort unsers Scheidens!“ — Hierauf verließ ich ihn, indem Thränen aus meinen Augen herab rannen, und tiefe Seufzer aus meiner Brust aufstiegen. So endete unsere Zusammenkunft.“ [28])

Nicht allein die unterhaltende Mannigfaltigkeit von Situationen, in welchen der Held dieser Geschichte erscheint, sondern auch die Fülle

28) ثمّ دنوت اليه كما يدنو المصافح، وقلت، اوصني ايّها العبد الصالح، فقال اجعل الموت نصب عينيك وهذا فراق بيني وبينك، فودعته وعبراتي يتحدّرن من المآقي، وزفراتي يتصعدن من التراقي، وكانت هذه خاتمة التلاقي ☼

und der Wohlklang der Sprache, vornehmlich aber der Reichthum von witzigen Impromtu's und Wortspielen, von sinnreichen Sentenzen, von weisen Sittensprüchen, und von Bemerkungen, die das Resultat einer tiefen Menschenkenntniß und einer langen Erfahrung sind, — die Vereinigung von dem allen ist es, was diesem Werk den ausgezeichneten Beyfall verschafft hat, den es vor allen andern ähnlichen Compositionen *) erhielt. Eine Auswahl der weisen Sprüche und Klugheitsregeln des schlauen Alten von Serudsch würde eine eben so unterhaltende als belehrende Sammlung ausmachen.

Die Schreibart, in welcher dieser Roman abgefaßt ist, hat eine Eigenschaft, die von dem Araber für die schönste Zierde gehalten wird, die ein Schriftsteller seinem Werk zu geben vermag. Dieß sind die unaufhörlichen Paronomasieen und Wortspiele, aus welchen beynahe das ganze Buch besteht. Das Bestreben, Sätze von ähnlich lautenden Wörtern auf ein-

*) Man sehe Herbelot's Oriental. Biblioth. unter Mekamat. Hariri sagt in der Vorrede zu seinem Werk selbst, er habe sich die Mekamat des Hemadani zum Modell genommen. Die Stelle hat Reiske in der Praefat. zu dem von ihm herausgegebenen XXVI. Consess. abdrucken lassen. Eine Handschrift der Mekamat des Hemadani befindet sich auf der sogenannten National-Bibliothek zu Paris.

ander zu häufen, mußte natürlich eine Menge spielenden Witzes, bizarrer und schielender Gleichnisse erzeugen, die jeden gebildeten Geschmack beleidigen. Auf der andern Seite aber verdient die Geschicklichkeit des Sprachkünstlers, der seine reiche Sprache so geschickt und so fertig zu handhaben weiß, nicht weniger Bewunderung, als der Reichthum der Imagination des Dichters. Ueberdem muß bey Beurtheilung der Schreibart dieses Werks vornehmlich der Umstand in Betracht gezogen werden, daß diese und ähnliche Compositionen nicht sowohl zum einsamen Lesen, als zum Vordeklamiren bestimmt waren. Nun ist nicht zu läugnen, daß durch Sätze von ähnlich lautenden und sich reimenden Worten ein Rhythmus und Wohlklang in die Rede gebracht wird, welcher bey der singenden Deklamation der Morgenländer dem Ohr zu einer Art von Musik werden muß. Um sich die Art eines solchen Vortrags zu vergegenwärtigen, und sich gleichsam einen anschaulichen Begriff von dem Eindruck zu machen, den die Erzählung einer Geschichte, wie die in Hariri's Mekamat enthaltene, auf die Zuhörer macht, lese man die lebhafte Schilderung, die einer der neuesten Reisenden, Campbell, [29]) von dieser Art ge-

29) Landreise nach Indien (aus dem Engl. Altona, 1796.) S. 183 — 188. und S. 254. 255.

sellschaftlicher Unterhaltung macht, die, wie bekannt, schon seit den ältesten Zeiten unter den Bewohnern jener Gegenden einheimisch ist.

Für uns, die wir nur den todten Buchstaben dieser gepriesenen Dichtung vor uns sehen, ist freylich der Genuß verlohren, den die lebendige Darstellung derselben denen gewähren mußte, für die und in deren Sprache sie gedichtet ward. Dennoch verdient dieses Werk in mehr als einer Hinsicht auch jetzt noch die Aufmerksamkeit und das Studium dessen, der sich für die Sprache und die Litteratur der Araber interessirt.

Den Reichthum, den Genius und die Eigenthümlichkeiten der arabischen Sprache in

Vergl. Niebuhr's Beschreibung von Arabien S. 107. und Russel's Naturgeschichte von Aleppo 1. B. S. 199. „Das Lesen morgenländischer Erzählungen" heißt es hier unter andern, „hat etwas von einer dramatischen Vorstellung; es ist nicht blos einfache Erzählung; die Geschichte wird durch die Geberden und die Handlung des Sprechers gleichsam lebendig," u. s. w. Und S. 358. wo Russel von den Unterhaltungen im Harem spricht: „An Winterabenden, wenn sich die Männer in den äußern Zimmern befinden, vertreiben sich die Frauenzimmer die Zeit oft mit arabischen Erzählungen; diese werden von Jemand, der eine klare deutliche Stimme hat, und allenfalls die in die Geschichte verwebten Stanzen absingt, auswendig hergesagt." Daß Prosa und Verse auch in Hariri's Mekamat abwechseln, ist bekannt.

der Periode ihrer vollkommensten Ausbildung findet man in keinem der bis jetzt bekannten Produkte der arabischen Litteratur so schön entfaltet, als in Hariri's Mekamat. Es war sogar Zweck des Dichters, die ausgewähltesten Gleichnisse und sprüchwörtlichen Redensarten seiner Muttersprache in sein Werk zu verweben. *) Da sich nun der Geist, der Charakter und die Denkweise eines Volks nirgends treuer spiegelt, als in seiner Sprache und in den ihm eigenthümlichen Gleichnissen und Redensarten; so ergiebt sich hieraus von selbst der Werth eines Werks, welches zur Berichtigung und Bereicherung unserer Kenntniß des arabischen Sprachschatzes so viele Materialien darbietet.

Aber auch noch von einer andern Seite hat dieser Roman für uns Interesse. Er zeigt uns nemlich in einer Menge von Details und Nuancen die Sitten und Gewohnheiten eines Volks, welches zur Zeit der Abfassung dieses Werks eines der cultivirtesten und gebildetsten Völker der Erde war. Der Dichter setzt seine Zeit-

*) Hariri sagt dieß selbst in der Vorrede; die Stelle ist aber zu lang, um sie hier mitzutheilen. Zu einigen Mekamat, z. B. zur neunzehnten, vier und zwanzigsten, sieben und zwanzigsten, zwey und dreyßigsten, hat der Dichter selbst vollständige Commentare hinzu zu fügen für nöthig gefunden, ohngefähr wie unter uns Hagedorn seine Gedichte selbst mit den nöthigen Erläuterungen versehen hat.

und Volks-Genossen für uns gleichsam in Handlung, er führt uns in ihre Wohnungen und vor ihre Gerichtshöfe, er zeigt sie uns im Privat- und im öffentlichen Leben, zu Hause und in ihren Zusammenkünften: kurz, er liefert uns, ohne diese Absicht gehabt zu haben, ein treueres und anziehenderes Sittengemählde, als der aufmerksamste und mit dem feinsten Beobachtungsgeist versehene Reisende zu geben vermocht hätte. Erinnert man sich überdieß, daß dieß dasselbe Volk ist, auf welches gerade damals unsere Kreuzfahrer [30]) den ungerechtesten und grausamsten Krieg wälzten, der je Länder und Völker verheerte, dasselbe Volk, welches von den fanatischen und barbarischen Horden Europa's als ein Haufe wilder Heyden ohne Sitten und ohne Religion behandelt wurde; so müssen wir ein Gemählde, worinne uns diese Nation in jeder Rücksicht in einer so ganz entgegengesetzten Gestalt erscheint, gewiß mit erhöhetem Interesse betrachten.

30) Hariri starb im Jahr 1121. unserer Zeitrechnung. Man sehe Abulfedae Annall. Vol. III. p. 412. sqq.

Beylage.

يا بني اني جربت حقايق الامور،
وبلوت تصاريف الدهور، فرايت السر
بنشبه[1] لا بنسبه، والفحص عن مكسبه
لا عن حسبه، وسمعت ان المعايش[2] علي
اربعة[3]، امارة وتجارة وزرعة وصناعة،
فمارست

1. بباله 2. المعيشة اسم لما يعاش به
والجمع المعايش والنحويون لا
يهمزون المعايش ويقولون انما
الهمز انما يكون في هذه اليا اذا
كانت زايدة نحو صحيفة وصحايف
فاما المعايش فمن العيش والياء
فيها اصيلة 3. الاربع التي نكرها
الثعالبي للمامون قال المامون الناس

فمارستُ[4] هذه الاربع، لانظر ايّها ارفق وانفع، فما احمدت[5] ولا استرغدت[6] فيها عيشة، امّا فُرص[7] الولايات و خلوس الدمارات فكاضغاث[8] الاحلام والفي المنتسخ بالظلام، وناهيك غُصّة بمرارة الفطام، وامّا بضايع التجارات، فعرضة[9] للمخاطرات وطعمة[10] للغارات، وما اشبهها بالطيور الطيّارات، وامّا اتخاذ الضيّاع[11] والتصدّي[12] للازدراع[13] فمنهكة للاعراض وقيود عايقة[14] عن

اربع طبقات امارة وتجارة وزراعة وصناعة ومن لم يكون منهم كان كلّا عاينا 4. خالطت 5. وجدت محمودا 6. استكثرت 7. نهز والنهزة والفرصة ما يحضرك من الفوايد من غير ان تتغني في طلبها 8. اباطيلها التي لا تصح تاويلها لاختلاطها والضغث والاحلام الروايا 9. معرضة للغزو والسلب 10. اكلة 11. جمع ضيعة 12. التعرض 13. الاحتراث 14. حابسة

الارتعاض[15] وقلّما خلا ربّها عن الانلال، او رزق
روح[16] بال[17]، واما حرف اولي الصناعات فغير
فاضلة[18] عن الاقوات، ولا نافقة[18b] في جميع
الاوقات، ومعظمها معصوب[19] بشبيبة، ولم
ار ما هو بارد[20] المغنم لذيذ المطعم وآفي
المكسب، صافي المشرب الا الحرفة[21] التي
وضع ساسان اساسها، ونوّع اجناسها، واضرم[22]
في الخافقين[23] نارها، واوضح لبني غبراء[23b]
منارها[24]، وشهدت وقايعها معلما، واخترت
سيماها[25] لي ميسما[26]، ان كانت المتجر[27]
الذي لا يبور[28]، والمنهل الذي لم يغور[29]،

15. التحرك 16. راحة 17. قلب
18. زايدة 18.b رابحة 19. مشدود
20. اي سهل الغنيمة لا تعب فيها ولا
مشقة وكل محبوب عند العرب بارد
21. هي الكدية 22. اوقد 23. المشرق
والمغرب 23a. تبين 23.b المخادع الارض
24. المنار العلم يهتدي به 25. السيما
العلامة 26. الميسم الجمال 27. تجارة
28. يهلك ويكسد 29. ينصب

والمصباح الذي يعشو اليه الجمهور[30]، ويستصبح[31] به العمي[32] والعور[33]، وكان اهلها اغرّ قبيل واسعد جيل[34]، لا يرهقهم[35] مسّ حيف[36]، ولا يقلقهم[37] سلّ[38] سيف، ولا يخشون حمة[39] لاسع، ولا يدينون[40] لدان[41] ولا شاسع[42]، ولا يرهبون[43] من برق ورعد، ولا يحفلون[44] بمن قام وقعد، اندبتهم منزهة[45] وقلوبهم مرفهة، وطعم معجلة واوقاتهم غرّ[46] محجلة، اينما سقطوا[47] لقطوا[48]، وحيثما انخرطوا خرطوا[49]، لا يتخذون اوطانا

30. الجمع الكثير 31. يستضي 32. جمع اعمي 33. جمع اعور 34. صنف من الناس 35. يغشاهم ويدركهم 36. جور وظلم 37. يزعجهم 38. انتزاعه من غمده 39. الحمّة السم 40. يطيعون 41. قريب 42. بعيد 43. يخافون 44. مجالسهم 45. موضع نزهة 46. بيض مشهور 47. وقعوا 48. جمعوا الرزق 49. ركبوا روسهم واندفعون الشدة

ولا ينتغون سلطانا، ولا يمترّون عمّا تغذو
خماصا[50] وتروح بطانا[51] ۞

وقال، انّ الارتغاص بابها والنشاط[52]
جلبابها،[53] والفطنة[54] مصباحها والتفحة[55]
سلاحها،[56] فكُنْ اجول من قطرب واسري
من جندب،[57] وانشط من ظبي مُغتمر[58]
واسلط من ذيب[59] منتمّر، وافدحْ زند
جدك[60] بجدك،[61] واقرع[62] باب[63] رعيك[64] بسعيك،[65]
وجب[66] كلّ فجّ[67] وخضْ كلّ لجّ،[68] والقِ[69]
دلوك الي كلّ حوض، ولا تسأم[70] الطلب

50. جياعا 51. شباعا 52. ضدّ الكسل
53. ثوبها 54. الذكا 55. الوقاحة
56. امشي 57. ذكر الجراد 58. اللاعب
في الغمر 59. شبه بالنمر وهو سبع
موذي 60. حظك 61. باجتهادك
62. اضرب 63. اراد الباب الذي يجي
منه الرزق 64. اكلك 65. سبرك
66. اقطع 67. طريق 68. اللج معظم
الما اي اطلب الكلا والرزق 69. اطرح
70. تملّ

فلا تملّ الدأب[71]، فقد كان مكتوبا علي
عصا شيخنا ساسان، من طلب جلب ومن
جال[72] نال[73]، واياّك والكسل، فانّه عنوان[74]
النحوس[75] ولبوس ذوي[76] البوس[77]، ومفتاح
المتربة[78] ولقاح[79] المتعبة، وشيمة[80] العجزة
الجهلة، وشنشنة[81] الوكلة التكلة[82] وما اشتار[83]
العسل من اختار الكسل، ولا ملاء الراحة[84]
من استوطاء الراحة[85]، وعليك بالاقدام[86]
ولو علي الضرغام[87]، فانّ جراة[88] الجنان[89] تنطق

71. الملازمة 72. تصرف ومشي
73. ادرك حاجة 74. دليل 75. جمع
نحس وهو ضدّ السعود 76. اهل
77. الفقر 78. المسكنة 79. اللقاح
الفحل من الابل والخيل 80. طبيعة
81. الخلق والطبيعة 82. قال فلان
وكله تكله اي ياخذ في كل امره علي
غيره ورجل تكله اي تكله علي
غيره 83. اجتناه واخرجه من موضعه
84. الكف 85. ضد التعب 86. الجراة
87. الاسد 88. شجاعة 89. القلب

image
not
available

بالظّلّ[6]، وعظّم وقْع الحقير واشكر علي النّقير[7]، ولا تقنط عند الرّزّ ولا تستبعد رشح[8] الصّلد[9]، ولا تيأس من رَوْح[10] اللّه انّه لا ييأس من روح اللّه الّا القوم الكافرون[11]، واذا خبّرت بين ذرّة[12] منقودة ودرّة[13] موعودة فمِلْ الي النّقد، وفضّل اليوم علي الغد فانّ للتاخير آفاتٍ[14]، وللعزايم بدوات[15] وللعدات[16] معقّبات[17]، وبينها وبين النجز عقبات واي عَقَبات ۞

النّشب . 6. معناه قانعا عن المعطي الكثير المال بالعطا القليل . 7. حفرة في ظهر نوي التمرة ومنها تنبت النخلة . 8. عرق . 9. الصلب الاملس . 10. رزقه وفرحه . 11. يقنط . 12. صغير النملة . 13. جوهرة . 14. حوايج . 15. يقال فلان بدوات اي ارا مختلفة . 16. جمع عدة وهي الوعد . 17. يعني يعقبها موانع بينها وبين نجازها وفي الحديث كان يعقب الجيوش في كل عام اي يرد قوما ويبعث اخرين

قال الحارث بن همّام، فأُخبِرْتُ ان بني سلسان[18] حين سمعوا هذه الوصايا الحسان فضّلوها علي وصايا لقمان[19]، وحفظوها كما تُحفظ امّ القران حتي ليرونّها علي الآن اولي[20] ما تغذّوه[21] الصبيان وانفع لهم من نحلة العقيان[22] ۞

18. المكدون 19. قد ذكرنا لقمان بحكمه في المقامة الثانية والعشرون ومن وصاياه ما روي عن وهب بن منبه انه قال في وصيته لقمان الحكيم لابنه استعف علي الكسب بالفقر فما افتقر 20. احق 21. علّموا 22. الذهب الخالص الذي ينبت نباتا وليس يحصل من الحجارة ۞